

Der Euro und das Eurosystem

Planung für eine Doppelstunde

Unterrichtsidee: Der Euro – eine erfolgreiche Währung?

Der Weg zu einer gemeinsamen europäischen Währung von der ersten Idee bis zur Einführung dauerte mehrere Jahrzehnte. Heute nutzen mehr als 340 Millionen Menschen in 20 EU-Mitgliedstaaten ganz selbstverständlich den Euro als gemeinsame Währung. In den mehr als 20 Jahren seiner Geschichte hat sich der Euro nach dem Dollar zur zweitwichtigsten Währung der Welt entwickelt. Staaten, Unternehmen und Privatpersonen profitieren von der Gemeinschaftswährung, die nicht nur Handeln, Reisen und Arbeiten einfacher gemacht hat, sondern auch zu einem Symbol für europäische Werte, Frieden, wirtschaftliche Stabilität und soziale Sicherheit geworden ist.

In dieser Unterrichtseinheit gehen die Lernenden der Frage nach, welche institutionellen Voraussetzungen für die Erfolgsgeschichte des Euro verantwortlich sind und welcher Ordnungsrahmen für den Euro geschaffen wurde. Basierend auf dem erworbenen Grundlagenwissen können die Schülerinnen und Schüler die Herausforderungen, die mit einer gemeinsamen Währung in einem heterogenen Wirtschaftsraum verbunden sind, benennen und die Problematik einer einheitlichen Geldpolitik einschätzen.

Kompetenzziele

Die Schülerinnen und Schüler können

- Aufbau und Organe des Eurosystems und des ESZB unterscheiden
- wesentliche Entscheidungsgremien und Abstimmungsregeln des Eurosystems und des ESZB nennen
- die Vor- und Nachteile einer gemeinsamen Währung (Euro) erläutern
- die Funktion und Bedeutung der Konvergenzkriterien beschreiben
- die Ziele und Instrumente des Stabilitäts- und Wachstumspakts sowie des Fiskalpakts erklären
- den Wirkungsmechanismus des Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM) beschreiben

Verwandte Themen

Eurosystem, Europäische Zentralbank, Geld, Geldpolitik, Inflationsrate, Leitzins, Preisstabilität

Verwendete Kapitel aus dem Schülerbuch „Geld und Geldpolitik“

Kapitel 4

Der Euro und das Eurosystem

Planung für eine Doppelstunde

Unterrichtsverlaufsplan: Der Euro – eine erfolgreiche Währung?

Zeit	Phase	Inhalte	Materialien / Methoden	Tipps / Hinweise
1. Stunde				
30'	Flipped Classroom	Sich über die Institutionen des Eurosystems und des EZSB informieren	M1, M2 Textanalyse Quiz	Die Aufgabe sollte in der Stunde zuvor zur Vorbereitung gegeben werden.
15'	Einstieg	Annahmen über den Stellenwert des Euro als gemeinsame Währung treffen	M3 Blitzlicht Textanalyse	Ideen an der Tafel notieren
30'	Erarbeitung I	Die Erfolgsbilanz der gemeinsamen Währung (Euro) herausarbeiten und eine Geburtstagsrede für den Euro verfassen	M3, M4 Textanalyse Rede verfassen	
30'	Vertiefung I	Die Funktion der Konvergenzkriterien im Eurosystem beschreiben und auf ein Fallbeispiel anwenden	M5, M6 Kriterien prüfen	Aufgabe 3 als vertiefende schriftliche Hausaufgabe
2. Stunde				
25'	Erarbeitung II	Sich über den Ordnungsrahmen des Euroraums informieren und die Funktionsweise von Stabilitäts- und Wachstumspakt sowie Fiskalpakt in einem Schaubild visualisieren	M7, M8 Einzelarbeit, Präsentation der Ergebnisse vor der Lerngruppe	Die Lektüre der Texte kann als vorbereitende Hausaufgabe gestellt werden.
20'	Vertiefung II	Den Wirkungsmechanismus des Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM) erklären	M9, M10 Einzelarbeit: Karikatur interpretieren Plenum Positionslinie	Je nach Lernstand können Hinweise zur Methode der Karikatur-Analyse gegeben werden. Anstelle der Positionslinie kann auch die Methode der Kartenabfrage eingesetzt werden.

Der Euro und das Eurosystem

Unterrichtsmaterial

M1 Der Euro und das Eurosystem



Bitte lesen Sie im Buch „Geld und Geldpolitik“:
 Abschnitt 4 *Der Euro und das Eurosystem* S. 90
 (ohne Abschnitt 4.1 f.)
 Abschnitt 4.2 *Eurosystem, EZB und ESZB* S. 99 bis S. 106

M2 Quiz zum Eurosystem

Was versteht man unter dem Euroraum?	<input type="checkbox"/> Alle Mitgliedstaaten der Europäischen Union	A
	<input type="checkbox"/> Alle Länder, die den Euro als gemeinsame Währung eingeführt haben	G
	<input type="checkbox"/> Alle Länder, die geografisch auf dem europäischen Kontinent liegen	X
Was bedeutet die Abkürzung ESZB?	<input type="checkbox"/> Europäische Sicherheitsagentur im Zentralen Bankenwesen	N
	<input type="checkbox"/> Europäisches System der Zentralbanken	E
	<input type="checkbox"/> Europäisches System für Zusammenarbeit im Bankenwesen	V
Wer bildet das Eurosystem?	<input type="checkbox"/> Die EZB und die nationalen Zentralbanken der Euroländer	L
	<input type="checkbox"/> Alle Mitgliedstaaten der EU	D
	<input type="checkbox"/> Alle Staaten, die einen festen Wechselkurs gegenüber dem Euro eingerichtet haben	O
Wer entscheidet über die Geldpolitik im Euroraum?	<input type="checkbox"/> Der EZB-Rat	D
	<input type="checkbox"/> Das EZB-Direktorium	O
	<input type="checkbox"/> Der/die EZB-Präsident/in	U
Wie viele Mitglieder hat der EZB-Rat?	<input type="checkbox"/> 6 Mitglieder des EZB-Direktoriums und 20 Präsidenten/innen der nationalen Zentralbanken des Eurosystems	P
	<input type="checkbox"/> 20 Präsidenten/innen der nationalen Zentralbanken	E
	<input type="checkbox"/> 6 Mitglieder des EZB-Direktoriums und 27 Finanzminister der EU-Staaten	I

Der Euro und das Eurosystem

Unterrichtsmaterial

Wie ist das Stimmrecht im EZB-Rat geregelt?	<input type="checkbox"/> Nach einem Rotationsverfahren	O
	<input type="checkbox"/> Nach der Größe des jeweiligen Landes	A
	<input type="checkbox"/> Jedes EZB-Mitglied ist immer stimmberechtigt.	A
Wer sind die Kapital- bzw. Anteilseigner der EZB (gezeichnetes Kapital)?	<input type="checkbox"/> Die nationalen Zentralbanken aller EU-Länder	L
	<input type="checkbox"/> Die EZB selbst	I
	<input type="checkbox"/> Die EU-Staaten	K
Wie werden Entscheidungen über die Ausrichtung der Geldpolitik im EZB-Rat getroffen?	<input type="checkbox"/> Der EZB-Rat muss sich an die Entscheidungen der Parlamente der Mitgliedstaaten halten.	S
	<input type="checkbox"/> Der EZB-Rat entscheidet unabhängig und ist an politische Weisungen nicht gebunden.	I
	<input type="checkbox"/> Der EZB-Rat setzt im EU-Parlament getroffene Entscheidungen um.	S
Weshalb wird der EZB-Rat in der Presse häufig als „Währungshüter“ bezeichnet?	<input type="checkbox"/> Der EZB-Rat achtet darauf, dass die EU eine möglichst sparsame Haushaltspolitik betreibt.	W
	<input type="checkbox"/> Die Hauptaufgabe des EZB-Rates ist es, für die Stabilität der Währung „Euro“ zu sorgen.	T
	<input type="checkbox"/> Der EZB-Rat sorgt dafür, dass nicht zu viel Euro-Bargeld ins Ausland mitgenommen wird.	Q
In welcher Stadt tagt der EZB-Rat?	<input type="checkbox"/> In Brüssel	Y
	<input type="checkbox"/> In Straßburg	V
	<input type="checkbox"/> In Frankfurt am Main	I
Wer ist derzeit Präsident/in der Europäischen Zentralbank?	<input type="checkbox"/> Mario Draghi	B
	<input type="checkbox"/> Frank-Walter Steinmeier	M
	<input type="checkbox"/> Christine Lagarde	K

Aufgaben zu M1 und M2

Lösen Sie das Quiz mit Hilfe der Informationen aus M1. Das Lösungswort bezeichnet eine der Hauptaufgaben des Eurosystems:

Der Euro und das Eurosystem

Unterrichtsmaterial

M3 Der Euro als Symbol der Europäischen Integration

Seit Beginn der dritten Stufe der Wirtschafts- und Währungsunion 1999 haben inzwischen 20 Mitgliedstaaten der Europäischen Union ihre nationalen Währungen aufgegeben und den Euro als Gemeinschaftswährung übernommen. Der Euro ist heute gesetzliches Zahlungsmittel für rund 347 Millionen Menschen. Die einheitliche Währung ist das bislang

am weitesten reichende Ergebnis der europäischen Integration – und zugleich ihr Symbol weit über die europäischen Grenzen hinaus. Neben der symbolischen Wirkung bringt der Euro vor allem wirtschaftliche Vorteile für Bürger, Unternehmen und Mitgliedstaaten gleichermaßen.

© https://www.bundesfinanzministerium.de/Web/DE/Themen/Europa/Der_Euro/Bedeutung_des_Euro/bedeutung_des_euro.html

M4 Warum der Euro ein Glücksfall für Deutschland und Europa ist



Marcel Fratzscher ist Präsident des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung Berlin.

© DIW Berlin / B. Dietl

Der Euro wird 20 Jahre alt.¹ Eigentlich sollte dies Anlass zum Feiern sein. Denn der Euro hat entscheidend zur Integration Europas beigetragen und ist ein Grund für den Wohlstand, den wir heute in Deutschland genießen. Leider wird der Euro von Populisten und Nationalisten für eigene Zwecke und als Sündenbock für nationale Fehler missbraucht. Dies lenkt von einer ehrlichen Debatte über seine Erfolge und seine Fehler ab, die aber dringend notwendig wäre, um Europa zukunftsfähig zu machen. [...] Die überwältigende Mehrheit der Europäerinnen und Europäer kann sich Europa ohne den Euro gar nicht mehr vorstellen, selten zuvor haben ihn so viele Menschen befürwortet. Der Euro ist für eine große Mehrheit zum Symbol für die Einheit Europas geworden. Der Euro ist

auch ein wirtschaftlicher Erfolg, von dem alle Länder, allen voran Deutschland, profitiert haben und profitieren. Die gemeinsame Währung hat zu mehr Handel, mehr Investitionen, mehr Stabilität und, in den ersten zehn Jahren ihres Bestehens, zur Integration der Finanzmärkte geführt. Dabei haben der Euro und seine Hüterin, die Europäische Zentralbank, von der Stärke und Glaubwürdigkeit der Deutschen Mark und der Bundesbank profitiert. Denn der Euro ist so stark und stabil, wie die D-Mark es über 50 Jahre hinweg war. Und der Euro hat sich schnell als zweite weltweite Leitwährung etabliert. Dies bedeutet jedoch nicht, dass keine Fehler gemacht worden wären. Diese liegen jedoch nicht beim Euro selbst, sondern im Versäumnis, ihn mit den Elementen auszustatten, die einer funktionierenden Währungsunion gehören. Zu einer ehrlichen Debatte gehört jedoch auch, die falsche, irreführende Kritik, die vor allem in Deutschland zu hören ist, als solche zu entlarven. So sollte uns spätestens durch die von US-Präsident Trump geschürten Handels- und Währungskonflikte klar sein, dass Deutschland den Euro nicht nur aus wirtschaftlichen, sondern auch aus politischen Gründen braucht. Denn Deutschland ist ein vergleichsweise kleines Land, das seine globalen Interessen nur dank eines starken Euro und eines geeinten Europa wahren kann. Der zweite Trugschluss ist, der Euro könne für so unterschiedliche Länder nicht funktionieren. Das gleiche behaupteten viele auch von der deutsch-deutschen Währungsunion im Jahr 1990. Diese war jedoch richtig und letztlich ganz entscheidend für den Aufholprozess Ostdeutsch-

¹ Der hiesige Text stammt aus dem Jahr 2019, als die Währungsunion 20 Jahre alt wurde. Die vorgebrachten Argumente sind jedoch von diesem Zeitpunkt unabhängig.

Der Euro und das Eurosystem

Unterrichtsmaterial

lands. Auch der Euro hat in den ersten zehn Jahren zu einer Konvergenz in Europa beigetragen. Auch die Behauptung, Deutschland übernehme durch den Euro zu viele Risiken für seine Nachbarn, ist falsch. Die Chancen und Vorteile für alle können nicht gehoben werden, ohne auch Risiken zu teilen. [...] Deutschland hat auch durch die Rettungskredite an andere Länder und die Geldpolitik der EZB keine Verluste, sondern hohe finanzielle Gewinne erzielt. Der Euro war und ist ein Glücksfall für die deutsche und für die europäische Geschichte. Die Politik, auch in Deutschland, muss endlich aufwachen und Reformen umsetzen. [...] Es bedarf klügerer europäischer Regeln bei der Fi-

nanzpolitik und eines makroökonomischen Stabilisierungsmechanismus, bei dem sichergestellt wird, dass die Risiken einer Krise minimiert werden und Krisen sich nicht zu leicht auf andere Länder übertragen. Mit dem Euro ist es so wie mit dem Leben: Die Kindheit ist häufig unbeschwert und glücklich, die schwierigste Zeit ist die Jugend, das Teenageralter. Diese ist nun für den Euro überwunden – und statt die Existenz des Euro anzuzweifeln, sollten wir uns darauf konzentrieren, den Euro ins Erwachsenenalter zu begleiten, um die Integration und den wirtschaftlichen Wohlstand Europas zu fördern.

© Marcel Fratzscher, DIW Wochenbericht Nr. 1+2, 2019, S.16

Aufgaben zu M3 und M4

1. Entwickeln Sie mit der Blitzlicht-Methode erste Ideen, worin die in M3 angedeutete „symbolische Wirkung“ des Euro besteht.
2. Verfassen Sie eine aktuelle Geburtstagsrede von max. drei Minuten Dauer an den Euro. Tragen Sie die Rede im Kurs vor.

Der Euro und das Eurosystem

Unterrichtsmaterial

M5 Die Konvergenzkriterien



Bitte lesen Sie im Buch „Geld und Geldpolitik“:
Abschnitt 4.1.2 *Stand der Währungsunion einschließlich*
„Konvergenzkriterien“ S. 96 bis S. 98

M6 Konvergenzbericht der Europäischen Zentralbank für 2022

[...] Im Hinblick auf das **Kriterium der Preisstabilität** verzeichneten lediglich Kroatien und Schweden Inflationsraten, die unterhalb oder deutlich unterhalb des Referenzwertes von 4,9 % lagen. Dieser Referenzwert basiert
5 auf dem Durchschnitt der Inflationsraten der Länder, die in den letzten zwölf Monaten auf diesem Gebiet das beste Ergebnis erzielt haben: Finnland, Frankreich und Griechenland (nach Ausschluss der Ausreißer Malta und Portugal). In den fünf anderen untersuchten Ländern,
10 Bulgarien, Tschechische Republik, Ungarn, Polen und Rumänien, lagen die Inflationsraten in den letzten zwölf Monaten – wie schon im Konvergenzbericht 2020 – deutlich über dem Referenzwert.

Was die **fiskalpolitischen Kriterien** betrifft, so befand
15 sich zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Berichts lediglich Rumänien in einem Defizitverfahren (dieses war im April 2020 eingeleitet worden). Allerdings überschritten drei weitere der geprüften Länder, Bulgarien, die Tschechische Republik und Ungarn, im Jahr 2021
20 den Defizit-Referenzwert von 3 % des BIP. Es wurden jedoch keine neuen Defizitverfahren eröffnet.

Die Haushaltsdefizite waren 2020 infolge der Covid-19-Krise stark gestiegen und im Jahr 2021 in allen Ländern mit Ausnahme Schwedens weiterhin hoch. In allen geprüften Ländern außer Bulgarien und der Tschechischen Republik verbesserten sich 2021 die Haushaltssalden im Vergleich zum Vorjahr. Der Frühjahrsprognose 2022 der Europäischen Kommission zufolge dürfte die Defizitquote 2022 und 2023 in den meisten Ländern zurückgehen. In der Tschechischen Republik, Ungarn, Polen und Rumänien dürfte sie im Jahr 2023 jedoch oberhalb des Referenzwertes liegen.

Die **gesamstaatliche Schuldenquote** betrug 2021 in Bulgarien und Schweden zwischen 20 % und 40 %. In
35 der Tschechischen Republik, Polen und Rumänien er-

reichte sie Werte zwischen 40 % und 60 %, während die Schuldenquote in Kroatien und Ungarn über dem Referenzwert von 60 % lag.

In den Jahren 2022 und 2023 dürfte die öffentliche Schuldenquote in vier der Länder aufgrund der besseren
40 Wirtschaftslage und des Auslaufens finanzpolitischer Maßnahmen, die als Reaktion auf die Covid-19-Pandemie ergriffen wurden, sinken. Hingegen dürften die Haushaltssalden durch neue Maßnahmen belastet werden, die aufgrund der hohen Energiepreise und des
45 Russland-UkraineKriegs ergriffen werden.

Was das **Wechselkurskriterium** betrifft, so nahmen der bulgarische Lew und die kroatische Kuna während des Großteils des zweijährigen Beobachtungszeitraums vom
50 26. Mai 2020 bis zum 25. Mai 2022 am WKM II teil. Dabei lag der Leitkurs bei 1,95583 Lewa je Euro bzw. 7,53450 Kuna je Euro. Der Wechselkurs der kroatischen Kuna wies eine geringe Volatilität auf und notierte um ihren Leitkurs. Der bulgarische Lew wich von seinem Leitkurs nicht ab. Mit Ausnahme des rumänischen Leu
55 wiesen die Wechselkurse der nicht am WKM II teilnehmenden Währungen eine relativ hohe Volatilität auf.

Was die **Konvergenz der langfristigen Zinssätze** angeht, verzeichneten Bulgarien, Kroatien und Schweden den niedrigsten Zwölfmonatsdurchschnitt der langfristi-
60 gen Zinssätze. Die Tschechische Republik lag mit 2,5 % knapp unter dem Referenzwert von 2,6 %. Zwei der untersuchten Länder – Ungarn und Polen – verzeichneten einen Zwölfmonatsdurchschnitt der langfristigen Zinssätze oberhalb des Referenzwertes, während der
65 Zwölfmonatsdurchschnitt der langfristigen Zinssätze in Rumänien deutlich über dem Referenzwert lag.

Die **Stärke des institutionellen Umfelds** spielt für die Dauerhaftigkeit der Konvergenz im Laufe der Zeit eine wichtige Rolle. Mit Ausnahme Schwedens ist die Qualität
70

Der Euro und das Eurosystem

Unterrichtsmaterial

der Institutionen und der wirtschafts- und finanzpolitischen Steuerung in den geprüften Ländern relativ schwach. Betrachtet man die rechtliche Konvergenz, so ist Kroatien das einzige untersuchte Land, dessen Rechtsrahmen die

Anforderungen für die Einführung des Euro gemäß dem Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union und der Satzung des Europäischen Systems der Zentralbanken (ESZB-Satzung) vollständig erfüllt. 75

© <https://www.bundesbank.de/resource/blob/892020/8873f51751564b222cfbf27dc5f006f3/mL/2022-06-01-konvergenzbericht-download.pdf> (21.6.2022)

Aufgaben zu M5 und M6

1. Fassen Sie den Stand der Währungsunion in eigenen Worten zusammen (M5).
2. Beschreiben Sie die Funktion der Konvergenzkriterien im Eurosystem (M5).
3. Überprüfen Sie, inwieweit Bulgarien den Konvergenzkriterien entspricht (M6). Fassen Sie das Ergebnis in einem kurzen Bericht zusammen.

Der Euro und das Eurosystem

Unterrichtsmaterial

M7 Maßnahmen für eine stabile Währung



Bitte lesen Sie im Buch „Geld und Geldpolitik“:

Abschnitt 4.3.2 *Gegenseitiger Haftungsausschluss* S. 112 bis S. 113

Abschnitt 4.3.3 *Der Stabilitäts- und Wachstumspakt* S. 113 bis S. 115

Abschnitt 4.3.4 *Der Fiskalpakt* S. 116

M8 Die Architektur der Währungsunion

„Von Anfang an war die Architektur unserer Währungsunion herausfordernd: Es gibt zwar eine gemeinsame Geldpolitik im Euroraum, aber die Finanz- und Wirtschaftspolitik liegt in der nationalen Verantwortung der einzelnen Staaten.“

© <https://www.bundesbank.de/de/presse/reden/20-jahre-euro-herausforderungen-der-waehrungsunion-776276#nb3> (12.7.2020)

Aufgaben zu M7 und M8

1. Geben Sie wieder, was man unter dem Haftungsausschluss (No-bail-out-Regel) versteht (M7).
2. Stellen Sie die Funktionsweise und die Ziele des Stabilitäts- und Wachstumspakts sowie des Fiskalpakts in Partnerarbeit in einem übersichtlichen Schaubild dar (M7, M8). Lösen Sie zwei Gruppen Ihres Kurses aus, die Ihre Ergebnisse vor der Lerngruppe präsentieren.
3. Erklären Sie, was mit der Aussage „Sünder richten über Sünder“ (Geld und Geldpolitik, S. 115) gemeint ist.
4. Diskutieren Sie ausgehend von dem Zitat (M8) die grundsätzliche Problematik einer einheitlichen Geldpolitik für den Euroraum. Ziehen Sie dazu auch die Informationen in Geld und Geldpolitik Abschnitt 4.3 (S. 108 f.) heran.

Der Euro und das Eurosystem

Unterrichtsmaterial

M9 Der Europäische Stabilitätsmechanismus



Bitte lesen Sie im Buch „Geld und Geldpolitik“:
Abschnitt 4.3.6 *Der Europäische Stabilitätsmechanismus (ESM)*
S. 118 bis S. 120

M10 Möglichst schnell einen größeren bitte ...



© Horst Haitzinger

Aufgaben zu M9 und M10

1. Erklären Sie mit Hilfe von M9, wie der Rettungsschirm ESM das Eurosystem im Krisenfall stabilisieren soll.
2. Werten Sie die Karikatur (M10) aus. Einigen Sie sich innerhalb Ihrer Lerngruppe auf einen Satz, der die Hauptaussage der Karikatur thesenartig zusammenfasst.
3. Führen Sie eine Positionslinie zu der von Ihnen erarbeiteten These durch und positionieren Sie sich, je nachdem wie weit Sie der Aussage zustimmen. Begründen Sie Ihre Position.